

### WOR 50 JAHREN Neue Glocke

VON ERIKA THIES

Und 50 Menschen erlebten gestern Vormittag in der fast fertigen Stahnen-Glockengießerei Otto an der Glockenstraße in Henschen den Moment, als die neue Glocke für den St.-Petri-Dom eine „Brenna“ gegossen. Von ihrem blassen Vorgängerinnen gleichen Namens war eine gegossen, die zweite wurde im Zweiten Weltkrieg für die Kanonenproduktion beschlagnahmt. Die 7000 Kilo schwere und 2,60 Meter hohe „Brenna“ ist ein Geschenk einer alten Brenner Kaufmannsfamilie, die ungenutzt bleiben möchte. Die Glocke wird im Gegensatz zu den anderen drei Dampfglocken, die sich im Nordturm befinden, im Stützturm aufgehängt. Am ersten Ostertag soll die volle „Brenna“ erstmals in das Freisfeld des Doms erklingen. Dem Gießwerk unter anderen mehrere Bastionen der Dampfenstraße sowie Dampfergießer Martin Gerner-Bauer bei... (16. März 1962)

„Die Richtkronen wurde gestern über einem zentralen Hochspannungsfeld in der Othobühnen (Hochstraße) aufgestellt, nach dem man sich vor 14 Tagen noch vergeblich umgesehen hatte... Aber, was sich über der Erde befindet, wurde in nur neun Tagen in die Höhe. Der Bauwerk hatte den Mut, in Bremen als einer der ersten ein verputztes Haus zu errichten. Die tragende Konstruktion besteht aus einem Holzgerüst, das von beiden Seiten mit 2,2 Zentimeter dicken Leichtbalken verkleidet wird. Der Zwischenraum wird mit Blauschiefer ausbestrichen. Die Verankerung dieser Konstruktion soll der einer 60 Zentimeter dicken Zementwand entsprechen...“ (17. März 1962)

„Im Zusammenhang mit dem Bremer Universitätprojekt fordert die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft in DGB eine pädagogische Fakultät. Sie soll Mittelpunkt der Berufsvorbereitung aller Lehrgruppen sowie der beruflichen Personalauswahl in den sozialpädagogischen Berufswegen... Landesvorsitzende Georg Ficker erklärte, die akademische Ausbildung des Grund-, Haupt- und Mittelschullehrers sei ein Ziel seiner Gewerkschaft, der im Lande Bremen 75 bis 80 Prozent aller Lehrkräfte angehören. Es komme heute in der Schule nicht mehr so sehr auf die reine Wissensvermittlung an. Es gehe vielmehr um die Bewältigung der Technik und um das Zusammenleben in der Massengesellschaft. Hierfür müsse der Lehrer ausgebildet werden...“ (19. März 1962)

➤ Weitere Berichte, Fotos und Videos über bremische Geschichte finden Sie unter [www.weser-kurier.de/historisch](http://www.weser-kurier.de/historisch)

## Gold-Annas Gastspiel in Bremen

Sie war die erste deutsche Frau, die eine Goldmedaille im Eiskunst-Paarlauf gewann: Anna „Annie“ Hübler. Die Münchenerin hatte auch in Bremen Ausrufe – nicht auf dem Eis, sondern auf der Schauspielbühne.

VON GERIT REICHERT

Sie war die erste von zwei Frauen überhaupt, die jemals Teil eines deutschen Olympiateams waren. Das war im Jahre 1908 und in London, wo auch diesen Sommer wieder Olympische Spiele stattfanden. Anna ließ sie mit Vornamen, „Annie“ ließ sie sich nicht schreiben und ruhen, und lange musste man suchen, um ihre zweite Vornamen Maria zu finden. Anna „Annie“ Hübler gewann in London 1908 als erste deutsche Frau eine Goldmedaille im Eiskunst-Paarlauf, gemeinsam mit ihrem Eiskunstlauf-Partner Heinrich Burger und vor gleich zwei Konkurrentinnen aus dem Gastspielort. Großbritanniens. Im gleichen Jahr wurden Anna „Annie“ Hübler und Heinrich Burger in Petersburg zudem Weltmeister in dieser damals noch jungen Disziplin, zwei Jahre später, 1910, verteidigten sie ihren Titel erfolgreich in Berlin.

So kam es, dass Anna Hübler ihre Figuren auf dem Eis drehte, so künstlerisch war ihre persönliche Vorstellung. Nach dem olympischen und weltweiten Gold der Jahre 1908 und 1910 entschied sich die geborene „Münchenerin“ in ihrer vaterländischen Heimatstadt Geesung und Schauspielkunst zu widmen. Der Erste Weltkrieg verhinderte ihren zweiten Start bei Olympia, stattdessen machte Anna Hübler mit Ende ihrer Ausbildung ein erstes Engagement an einem deutschen Schauspielhaus. Am Bremer Stadttheater, der damals ersten Theateradresse der Hansestadt mit sehr guten überregionalen Ruf, bekam sie eine Anstellung. Für die Schauspiel-Saison 1915/1916 wurde Anna Hübler in Bremen als Opern-Sopranin für die Opern-Produktionen verpflichtet. Im „Fandora“ spielte und sang sie die hübsche Zaubermädchen, in „Lorenz“ den Pagen der Elise, im „Waldschloß“ war sie Gretchen, die Braut der Rubin, und im „Ring der Nibelungen“ Ortrud, eine der Walküren.



Der Medallienfolg der Anna „Annie“ Hübler im Eiskunst-Paarlauf war die Deutsche Post AG eine Sonderbriefmarke wert. FOTO: FR

Neben den klassischen Opern spielte das 1600 Zuschauer fassende Bremer Stadttheater im Kriegsjahr 1915/16 viele unterhaltende, moderne Stücke und Operetten wie „Tintagel der Liebe“, „Frauendiversion“, „Dance in Six“ oder „Fischling“. Dabei musste Anna Hübler mit allen Theater-Mitgliedern finanziell kürzertreten. Denn ab dem 1. Oktober 1914 waren alle Gagen, gestrichelt je nach individueller Höhe, zwischen fünf und 30 Prozent gekürzt worden. Ab 1. Januar 1915 kamen hier zusätzli-

che-Mitglieder über die Stadt im Ganzen und das Bremer Stadttheater im Besonderen infolgedessen Leertücher die Neu-Bremern da zum Beispiel vom „neuen restaurierten Damp“ oder, dass die „schönen“ Zimmer oder Wohnungen vom Theaterdienstern besetzt wurden. Der würde den Solos und Chormitgliedern zudem das historische Kostüm immer nach Hause liefern, „den weiblichen Chormitgliedern auch das moderne“.

Nach dem klassischen Opern spielte das 1600 Zuschauer fassende Bremer Stadttheater im Kriegsjahr 1915/16 viele unterhaltende, moderne Stücke und Operetten wie „Tintagel der Liebe“, „Frauendiversion“, „Dance in Six“ oder „Fischling“. Dabei musste Anna Hübler mit allen Theater-Mitgliedern finanziell kürzertreten. Denn ab dem 1. Oktober 1914 waren alle Gagen, gestrichelt je nach individueller Höhe, zwischen fünf und 30 Prozent gekürzt worden. Ab 1. Januar 1915 kamen hier zusätzli-

chen Prozent hinzu. Sollte Anna Hübler zur mittleren Einkommensgruppe mit 121 bis 150 Reichsmark pro Monat gehört haben, was nicht überliefert ist, wurden ihr in der Zeit ihres einjähriger Bremer Engagements kriegsbedingt also 30 Prozent davon nicht ausgezahlt.

### Aufstieg in die Geschäftsführung

Mit Ende des Schauspieljahres 1915/1916 wechselte Anna Hübler von Bremen zurück nach München, dort an die Münchener Kammeroper. 1918 heiratete sie schließlich einen Münchener Kaufhausbesitzer, ließ fortan Anna „Annie“ Hübler-Horn und stieg in die Geschäftsführung ein. Während das Bremer Stadttheater 1914 in seinen 101. Bestehensjahr am Ende der Theaterarbeiten ist, unweitertrennlich in Schutt und Asche gesunken war, brachten Anna „Annie“ Hübler-Horn und ihr Ehemann nach dem Zweiten Welt-

krieg zwei Münchener Kaufhäuser wieder auf. Bis zu ihrem 88. Lebensjahr blieb Anna „Annie“ Hübler-Horn die Scherchenin und darüber hinaus ihrem Hobby Eiskunst-Paarlauf treu.

Noch zu ihrem 85. Geburtstag am 2. Januar 1970 beehrte sie die Präsidentin des deutschen Eisportbundes und Generalsekretärin der Olympischen Spiele München 1972, Herbert Kunze, vor 200 Münchener Ehrengästen, dass sie eine „erstmalig viele Jubilare“ sei. Geleitet wurde Anna „Annie“ Hübler-Horn mit der Goldenen Ehrenmedaille des Nationalen Olympischen Komitees, der Deutschen Eislauf-Union und dem Bundesverband Eislaufen erster Klasse. Sie starb im Juli 1976 in ihrer Geburts- und Heimatstadt München. Bremen blieb so die einzige Station, die die erste deutsche olympische Goldmedallengewinnerin der Geschichte, Anna „Annie“ Hübler-Horn, in ihrem 92. Lebensjahre jenseits von München vorbeibrachte.

### Höhepunkte Madrid und Kastilien

7 Tage Flugreise vom 15. bis 21. Mai 2012

**Liebe Leser,**  
kommen Sie mit auf eine Reise zur Iberischen Halbinsel, die Ihnen nicht nur die spektakuläre Hauptstadt Madrid zeigt, sondern auch ausgewählte Höhepunkte rund um Madrid zeigt. Lassen Sie sich einfach überraschen!

**Frauen Sie sich auf:**

- Madrid, eine Stadt voller Lebenslust
- Landschaftsindrücke Kastiliens
- verwinkelte Altstadtgassen in Toledo
- kulturelle Aktivitäten in Segovia

**Höhepunkte Ihrer Reise:** In Spanien laufen alle Flüsse in Madrid zusammen. Hier leben König und Regierung. Hier liegt am Alcazar der El Escorial für Kastilien. Unter mehr als 1000 Kirchen, die man hier mit einer Metropole überaus reichhaltigen Lebenslauf zu tun hat, mit Bars, Theatern, Kinos und Konzerten. Während die Höhepunkte nicht übersehen werden, erleben Sie Segovia und Avila in einem Dreiecksmotiv zu liegen. Lassen Sie sich im historischen Segovia in Segovia verwirklichen, erkunden Sie mit uns die kastilische Hochebene, die nicht nur mit ihren spektakulären Landschaftsbildern faszinierend ist.

**Ihr Hotel Refugio Avila** ist hervorragend im Stadtzentrum von Madrid gelegen, direkt in der Kathedrale. Modern eingerichtete Zimmer und viele Annehmlichkeiten sorgen für einen entspannten Aufenthalt.

**Das ist inklusiv:**

- Briefahrt von Bremen nach Hannover und zurück
- Flug mit Air Berlin ab/hin Hannover nach Madrid
- Alle erforderlichen Transfers vor Ort
- 6 Übernachtungen mit Frühstück im 4-Sterne Hotel Refugio Avila in Madrid
- Begrüßungsgetränk am Tag der Abreise mit Informationszettel und Land und weiter
- Halbtägige Stadtführung Madrid
- Halbtägige Stadtführung und Prado-Bereich
- Gastgesamtag Local und Segovia
- Halbtägige Ausflug Toledo
- Gastgesamtag Avila
- Örtliche, deutsch sprechende Reiseleitung
- Informationsmaterial
- Zusätzliche Reisebegleitung ab/hin Bremen

**Reisepreise pro Person:**  
im Doppelzimmer € 1.099,-  
Einzelzimmer-Zuschlag € 259,-  
Zuschlag Halbpension (bei Abendessen) € 79,-

### Madeira – Garten Eden im Atlantik

8 Tage Flugreise vom 12. bis 19. Juni 2012

**Liebe Leser,**  
mitten im Atlantischen Ozean, von herrlichem Klima verwöhnt, liegt die Insel Madeira – bekannt durch ihre typische Vegetation und große Landschaft. Machen Sie sich selbst ein Bild und genießen Sieberische Urlaubstage!

**Frauen Sie sich auf:**

- ein traumhaftes 4-Sterne Hotel mit Panoramablick über Funchal
- spezielle Kultur- und Natur, mildes Klima und Bitterweinschicht in allen Farben

**Höhepunkte Ihrer Reise:** Entdecken Sie wild romantische Küsten, eine spektakuläre Bergwelt und beschauliche Fischerdörfer. Exotische Blumen und Bäume säumen den Bergwald. Im Netz von Lössen, die alten Bewässerungskanäle, bringt Wasser in die Ortschaften und bietet dem Wanderer wunderschöne Routen. Funchal, die charmante Hauptstadt der Insel, wurde bereits Mitte des 19. Jahrhunderts in Urlandschaft des europäischen Adels, der hier den „ewigen Urlaub“ genoss.

**Ihr Hotel Four Views** hat eine tolle Lage mit dem anspruchsvollen Funchal, der ein elegantes und modernes 4-Sterne Hotel in bester Lage bietet. Die Aussicht vom Hotel ist wunderschön. Das moderne Gebäude ist hell und komfortabel ausgestattet und der 500m Blick über den portugiesischen Bergpanorama zeigt sich im Hotel. Die Zimmer sind mit allen Annehmlichkeiten und mit Balkon ausgestattet.

**Das ist inklusiv:**

- Briefahrt von Bremen nach Hannover und zurück
- Direktflüge mit TUI ab/hin Hannover nach Funchal
- Transfer Flughafen - Hotel - Flughafen
- Begrüßungsgetränk im Hotel
- Übernachtungen im 4-Sterne Hotel Four Views Bala in Funchal
- Halbpension
- Halbtägige Ausflug Funchal und Monte mit Weisprobe und Korbseilrindfahrt für Sie bereits inklusiv!
- Örtliche, deutsch sprechende Reiseleitung
- Informationsmaterial
- Zusätzliche Reisebegleitung ab/hin Bremen

**Reisepreise pro Person:**  
im Doppelzimmer € 999,-  
Einzelzimmer-Zuschlag € 199,-  
Aufpreis Zimmer mit Meerblick (nur auf Anfrage) € 69,-  
Ausflugspaket (3 Ausflüge) € 99,-

Buchungen im Pressehaus · Martinstraße 43 · 28195 Bremen · Mo. bis Fr. 9.00–18.00 Uhr · Buchungstelefon 0421 / 3671-6333  
E-Mail: [reisereisen@weser-kurier.de](mailto:reisereisen@weser-kurier.de) · Osterholzer-Kneibitz/DER Reisebüro · Bahnhofstr. 77-77/1 Osterholz-Scharmbeck

WESER KURIER Leserreisen [www.weser-kurier.de/leserreisen](http://www.weser-kurier.de/leserreisen)